

Dach, Simon: Was Händel nehmt Ihr in den Sinn (1632)

1 Was Händel nehmt Ihr in den Sinn,
2 Herr Händel, dieser Zeiten?
3 Wir haben Händel gnug vorhin,
4 Man kan sie kaum bestreiten:
5 Zuvor da alles sicher war
6 Giengt Ihr ohn Liebes-Wandel;
7 Jetzt da sich regt die Kriegs-Gefahr,
8 Griefft Ihr zum Heyraht-Handel.

9 Ihr meint, geht Ihr den Ehstand ein,
10 Ihr werdet sicher leben
11 Vnd überall ohn Händel seyn;
12 Wo irgends Händel schweben,
13 So wohnen sie der Heyraht bey,
14 Wie ich es auch befinde,
15 Ist alles sonst von Händeln frey,
16 Es macht sie das Gesinde.

17 Das führet unternander Streit,
18 Ist zwischen Mann und Frawen
19 Gleich alle Lieb' und Einigkeit
20 Vnd hertzliches Vertrawen,
21 Was Kriege werden da empört,
22 Thut man nicht zu die Ohren,
23 Was Flüche werden da gehört
24 Vnd wie wird da geschworen?

25 Wie offt wird da aus Vbermuth
26 Der Herrschaft widersprochen?
27 Wo bleibt, daß alles niemand thut
28 Wann etwas wird zerbrochen,
29 Verloren, liederlich entwand,
30 Gelogen, außgetragen,

31 Versaltzt, versotten und verbrandt,
32 Vnd wer kan alles sagen?

33 Die Kranckheit-Händel lass' ich seyn,
34 Die einen offt beschweren,
35 Vnd bitre Thränen für den Wein
36 Der Frewden uns gewehren,
37 Mehr wenn ein Kind sich legen muß,
38 Auch offt wol gar verbleichen?
39 Vnd wer weiß alle den Verdruß,
40 Die Händel zu erreichen?

41 Noch müssen Euch die Händel nicht
42 Den Liebes-Handel legen,
43 Herr Händel. Amors Vnterricht
44 Kan Ewer Hertz bewegen,
45 Daß Ihr auch wollt biß durch den Tod
46 Mit Ewrer Liebe dringen
47 Vnd lasst Euch keiner Zeiten Noht
48 In Ewren Vorsatz zwingen.

49 So macht denn Händel, wie Ihr wollt,
50 Ich wil nicht widersprechen,
51 Vnd seyd beständig, als Ihr sollt,
52 Eräugt sich wo gebrechen:
53 Macht Euch das Glück der Händel viel,
54 Macht durch Gebeht und Trawen
55 Dem Himmel Händel auch ohn Ziel,
56 Ihr werdet Segen schawen.